

## **Reg' dich nicht auf!**

«Reg' dich nicht auf!» Den Spruch haben Sie doch schon bis an Ihre Schmerzgrenze gehört. Wenn Sie sich zum Beispiel über jenen Fussgänger erregen, der systematisch bei Rot die Strasse überquert und Autofahrer auf die Klötze treten lässt. Oder wenn Grossrat Köfferli wieder auf schwachbrüstige Kompromisse macht. Wenn bei Nacht der Velotaliban Balthasar Finsterwald ohne Licht durch die Quartiere fegt. Oder wenn Frau Prof. Dr. phil. Algunde Frauenlob jede Woche zwei Mal die Genderkarte ausspielt.

«Reg' dich nicht auf!» Selbst, wenn ein Bischof uns mit der Botschaft bekümmert, ein guter Christ könne nicht SVP wählen; wo doch eigentlich klar sein sollte, dass ein guter Christ barmherzig sein müsste, auch mit Parteien, die nicht immer durch tiefe Geistigkeit überzeugen. Oder sollen wir als stille Dulder im Staube wallen, wenn uns die Präsidentin der römisch-katholischen Kantonalkirche Zürichs verdriesst und verkündet, Muslime sollen eine öffentliche Anerkennung erhalten, wo doch die Trennung von Kirche und Staat nach wie vor ein diskutables Thema bleibt?

«Jetzt reg' dich doch nicht so auf!» Tu ich ja gar nicht. Mir genügt es, ein bisschen gedanklich rege zu bleiben, obschon man sich darüber ziemlich schrill aufregen könnte, wie kritiklos und gleichgültig stumpf es immer noch hingenommen wird, dass Grillplätze an der Aare jeweils am Montag aussehen, als hätte das 1. Panzerreiter-Regiment der 8. Vandalen-Division einen Marschhalt mit Verpflegung eingeschaltet.

«Hast du es jetzt, oder kommt da noch mehr?» Ja, doch, vielleicht noch was Fundamentales. Die Frage lautet nicht, ob man sich aufregen soll oder nicht? Man soll. Die Frage ist nur, wie man es soll? Fluchend und akribisch? Das tun leider die Meisten. Bringt aber nichts oder nur Ärger. Still und leise? Dann wird man nicht gehört. Ja, wie dann? Ironisch und metaphernreich? Das schon eher. Also, wenn Ihnen wieder einmal empfohlen wird: «Reg' dich nicht auf!», dann sagen Sie doch einfach mal: «Doch, vor allem über Leute, die einem als wahre Landplage dauernd nahelegen, sich nicht aufzuregen.»